

Der **Aufgabenbereich I** ist von **allen** Prüfungsteilnehmerinnen und Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten!

Zudem ist aus dem **Aufgabenbereich II** **einer der beiden Fragenkomplexe – entweder II 1 oder II 2** – zu bearbeiten!

Aufgabenbereich I

Der klassische Philologe Prof. Dr. Markus Schauer äußerte sich in dem 2017 erschienenen Artikel „Latein – die Sprache Europas?“ folgendermaßen:

„Latein ist also eine Schlüsselsprache, die – von der Antike bis zur Neuzeit – die Türen zu vergangenen Zeiten und Epochen öffnet, in denen vieles gedacht und geschrieben wurde, das uns bis in die Gegenwart prägt, das uns heute aber auch fremd erscheinen kann. Beides, das uns vertraut Gebliebene und das uns fremd Gewordene, gehört zu unserer Bildungstradition, beides ist Bestandteil des europäischen Bildungsguts. Im gleichbleibenden Medium Latein bleibt die geistige Vielfalt der Geschichte Europas zugänglich. Ob die lateinische Sprache heute noch eine Weltsprache ist, darf offen bleiben, mit Sicherheit aber ist sie die europäischste.“

Erläutern Sie ausgehend von obigem Zitat, inwiefern der Lateinunterricht einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen und interkulturellen Bildung leisten kann! Berücksichtigen Sie dabei das bayerische Kompetenzmodell der Alten Sprachen sowie die aktuell gültigen Lehrpläne und konkretisieren Sie Ihre Ausführungen anhand lehrplankonformer Beispiele!

Aufgabenbereich II

Aufgabe II 1 (Anlagen 1–3)

Der beigegebene Lehrwerksauszug ist dem zweiten Band eines aktuellen, in Bayern zugelassenen Lehrwerks für Latein als erste Fremdsprache entnommen. **Nicht abgedruckt** und nicht Teil der Aufgabenstellung ist eine Seite mit Übungen zwischen der Einführung (Anl. 1–2) und dem Lesetext (Anl. 3).

- a) Analysieren Sie die didaktisch-methodische Konzeption des vorliegenden Auszuges und berücksichtigen Sie dabei das bayerische Kompetenzmodell der Alten Sprachen!
- b) Untersuchen Sie, inwieweit die in dem Auszug befindlichen Texte, Materialien und Aufgaben einen Beitrag zur politischen Bildung leisten können!
- c) Formulieren Sie zum Lesetext eine weitere kompetenzorientierte Aufgabenstellung mit dem Ziel der politischen Bildung! Entwerfen Sie zu Ihrer Aufgabe einen knappen Erwartungshorizont!

Aufgabe II 2 (Anlagen 4–6)

Der beigegebene Auszug stammt aus einer in Bayern zugelassenen Lektüreausgabe.

- a) Ordnen Sie den Auszug in den aktuell gültigen Lehrplan des Gymnasiums in Bayern ein und begründen Sie Ihre Zuordnung mit Bezugnahme auf den Text!
- b) Analysieren Sie die didaktisch-methodische Konzeption der Unterrichtseinheit und berücksichtigen Sie dabei das bayerische Kompetenzmodell der Alten Sprachen!
- c) Untersuchen Sie, inwieweit die in dem Auszug befindlichen Texte, Materialien und Aufgaben einen Beitrag zur politischen Bildung leisten können!
- d) Legen Sie dar, mit welchen weiteren konkreten Hilfen, Hinweisen und Erschließungsaufgaben der Satz *Ibi ... iubet.* (Z. 12–17) sinnvoll vorentlastet werden kann!

Anlage 1 zu Aufgabe II 1

Lektion 27 Sachinformation**Nieder mit dem König, es lebe die Republik!**

Eine neue Zeit fängt an. Der letzte König Roms, Tarquinius Superbus, errichtete wichtige öffentliche (**pūblicus, -a, -um**) Bauwerke. Dazu zählt der Jupitertempel auf dem Kapitol, aber auch die Cloaca Maxima, ein Kanal, der das sumpfige Tal zwischen Kapitol und Palatin entwässerte: Erst dieser Kanal ermöglichte es, dass das Gebiet später (**posteā**) als Forum genutzt werden konnte. Tarquinius war aber auch ein selbstherrlicher Alleinherrscher: Er wollte nicht nur den Staat lenken (**regere, -ō**), sondern fand es richtig, jeden selbstbewussten Bürger (**civis, -is**) rücksichtslos zu unterdrücken (**opprimere, -ō**). Die römischen Adelligen empfanden das zunehmend als Knechtschaft (**servitūs, -ūtis**), die sie sich nicht mehr gefallen lassen wollten. Im Jahr 509 v. Chr. konnten sie Tarquinius unter der Führung des L. Iunius Brutus (der Beiname „Brutus“ bedeutet „Dummkopf“) schließlich vertreiben (**pellere, -ō**).



Römische Münze (60 v. Chr.)

Brutus – ein Dummkopf?

Lūcius Iūnius fuit filius sorōris Tarquiniī. **Civēs** eum ridēbant, quia putābant eum nihil scīre, nihil intellegere. Itaque eī erat nōmen „Brūtus“. Etiam Tarquinius rēx eum ridēbat et dicēbat: „Nihil intellegis, Brūte; ego autem gaudeō tē nihil intellegere. **Numquam** enim mē superāre poteris. **Numquam** mē ē rēgnō **pellēs**. Deī enim tē nōn **adiuvābunt**.“ Sed rēx nōn intellēxerat dolum Brūtī: Brūtus enim et **civēs** et rēgem iam diū **fallēbat** ...



Die Prinzipien der Republik. In der auf die Königszeit folgenden Zeit der Republik wurden die Mitglieder der Regierung vom Volk gewählt. Dabei galten zwei Prinzipien: Jeder Amtsträger musste einen Kollegen (**collēga**) haben (Prinzip der Kollegialität), und die Amtszeit war auf ein Jahr beschränkt (Prinzip der Annuität). Dadurch wollte man verhindern, dass wieder ein einzelner Mann alle Macht an sich reißen konnte. An der Spitze des Staates standen also fortan immer zwei, jeweils für ein Jahr gewählte Konsuln. Nur in einer Notlage des Staates wurde ein einzelner Mann, ein sogenannter Diktator (**dictātor, -ōris**), für höchstens ein halbes Jahr ernannt.

1. Beschreibe die Münze und erkläre, inwiefern sie die Übertragung der Herrschergewalt auf Beamte ausdrückt.
2. Auch heute werden bestimmte Staatsmänner als Diktatoren bezeichnet. Recherchiere danach und erkläre den Unterschied zur römischen Vorstellung.
3. Auch Deutschland bezeichnet sich als Republik. Stelle Gemeinsamkeiten mit der römischen Republik zusammen, z.B. in einem digitalen Schaubild.

Liktör mit „fasces“ (Rutenbündeln) als Symbol der Republik.

Anlage 2 zu Aufgabe II 1

Wortschatz und Grammatik Lektion 27

W Von der Königsherrschaft zu einer neuen Staatsform

Postquam Rōmānī Tarquīnium rēgem **pepulērunt**,
cōsulēs rem **pūblicam rēxērunt**.

a. *Erschließe aus dem Text die lateinische Wortverbindung für „Staat“ und nenne deren Grundbedeutung.*

b. *Nenne das deutsche Fremdwort, das von diesem Ausdruck abgeleitet ist.*

G₁ Was man tut, das wird getan!

(1) Rōmānī Tarquīnium timent.

Die Römer fürchten Tarquinius.

Tarquinius ā Rōmānīs **timē-tur**.

Tarquinius *wird* von den Römern *gefürchtet*.

c. *Die Sätze links stehen im Aktiv, die rechts im Passiv. Beschreibe die Unterschiede zwischen Aktiv und Passiv im Deutschen und im Lateinischen.*

(2) Tarquinius: „Ego ā Rōmānīs timeor!“

(3) Rōmānī: „Tū ā nōbīs timēris, Tarquīnī!“

(4) Tarquinius et filii eius ā Rōmānīs timentur.

(5) Tarquinius et filii: „Nōs ā Rōmānīs timēmur.“

(6) Rōmānī: „Ā nōbīs timēminī, Tarquīnī et filii!“

d. *Ordne die neuen Personalendungen nach Person und Numerus.*

e. *Ergänze die fehlenden Formen und übersetze:*

laudor – – laudātur – – – laudantur;

invenior – inveniris – – – – – – – inveniantur.

mittor – mitteris – mittitur – mittimur – mittiminī – mittuntur

f. *Erkläre, wie die Passivformen der kons. Konjugation gebildet sind; beschreibe die Besonderheit in der 2. P. Sg.*

Rōmānī: „Ā tē violā-ri nōlumus, Tarquīnī! Ā tē **reg-i** nōlumus!“

g. *Erschließe, wie die neuen Formen zu übersetzen sind, und beschreibe deren Bildung.*

**G₂** Zeichen der Zeit

laudābar – vidēbāris – audiēbātur – capiēbāmur – agēbāmini – agēbantur

h. *Zerlege die Formen in ihre Bausteine und gib an, woran du sie als Imperfektformen erkennst. Übersetze dann die Formen.*

laudābor – vidēberis – laudābitur – audiētur – capiēmur – agēmini – agentur

i. *Zerlege die Formen in ihre Bausteine und gib an, woran du sie als Futurformen erkennst. Übersetze dann die Formen.*

j. *Beschreibe, inwiefern die 2. P. Sg. Fut. der a- und e-Konj. im Vergleich zum Aktiv abweicht.*

Anlage 3 zu Aufgabe II 1

Lesetext Lektion 27

Freiheit für Rom!

Die Römer sind immer unzufriedener. Bei einer Versammlung ergreift einer das Wort, den bisher keiner recht ernst genommen hat: Lucius Iunius Brutus. Niemand rechnet damit, dass dies der Beginn eines neuen Zeitalters ist.

- a. Stelle aus dem Text die Begriffe zum Sachfeld „Staat/Herrschaft“ zusammen (Z. 1–12).
 b. Sammle aus Z. 13–20 die Passivformen (mit Negationswörtern) und bestimme die Tempora. Erschließe, wie das Volk auf die Rede reagiert.

„Priusquam de re publica dicam, civēs, pauca verba faciam de me: Saepe a vobis reprehendor vel rideor, quia stulta vel dixi vel feci. Vos fallēbam: Me stultum enim esse fingēbam, quia credēbam ita me servari ab
 5 insidiis regis. Ego non sum stultus. Immō vos stultōs esse putō: Sinitis¹ vos a superbō dominō regī: Claudimini, torquēmini, necāmini! Lēgēs tolluntur, mōrēs perduntur. Tū, Rōma, nōn a rēge regeris, sed a scelerātō! Nōne vos, civēs, memoriā tenētis deōs
 10 quondam nobis prōmississe: ‚Eritis dominī omnis ferē orbis terrarum!‘ Adhūc nē urbs nostra quidem a nobis regitur! Immō opprimimur velut servī!“



Büste des Brutus. Etruskisch, 4./3. Jh. v. Chr.

Quā oratione Lucius Iunius animōs civium movit. Unus ex eis clamavit: „Ignosce, Lūci, si a nobis reprehendēbaris vel ridēbaris. Profectō dolō tuō fallēbāmur. Sed post
 15 orationem, quam modō habuisti, certē numquam reprehendēris vel ridēberis! Nōs omnēs tē bene dixisse scimus. Sed explicā nobis: Quōmodo servitūte liberābimur?“ Brutus respondit: „Rōma multōs annōs a regibus regēbātur. Sed res publica nōn est unius viri. Est enim res publica res populī! Ergō nōn liberābimini ab aliō, sed ipsi² vos liberābitis: Si adiuvābor a vobis, regem eiusque filiōs in exilium pellēmus!
 20 Postea lēgēs et mōrēs restituentur, urbs regētur a vobis!“

1) sinere, -ō, sivi: zulassen 2) ipsi: ihr selbst

- c. In dem Text wird eine Prophezeiung erwähnt (Z. 10f.). Nenne den Helden, der diese Prophezeiung in der Unterwelt von seinem Vater erhalten hat, und erkläre, was er mit Rom zu tun hat.
 d. „Est ... res publica res populī“ – erkläre, was Brutus damit meint.
 e. Fasse zusammen, wie Brutus im Text charakterisiert wird, und vergleiche dies mit der Büste.

Anlage 4 zu Aufgabe II 2

5.1 Cincinnatus: *vir vere Romanus*

Im Krieg der Römer gegen die Nachbarvölker der Sabiner und Aequer 458 v. Chr. wird der Konsul Minucius in seinem Lager eingeschlossen. Rom steht kopflos da, Panik bricht aus (*Liv.* 3,26,5–10; 3,29,5. 7).

W arcessere
parum
restituere

lĕgātus
salūs
instruere

G Gen. partitivus
Gen. qualitatis
Ncl

1 Nihil tam inopinatum nec tam insperatum accidere potuit.
Itaque tantus pavor, tanta trepidatio fuit, quanta si urbem,
non castra hostes obsiderent. Nautium consulem arcessunt.
In quo cum parum praesidii videretur dictatoremque dici
5 placeret, qui rem percussam restitueret, L. Quinctius Cin-
cinnatus consensū omnium dicitur. Operae pretium est au-
dire, qui omnia prae divitiis humana spernunt neque honori
magno locum neque virtuti putant esse, nisi ubi effuse af-
fluant opes. Spes unica imperii populi Romani, L. Quinctius
10 trans Tiberim, contra eum ipsum locum, ubi nunc navalia
sunt, quattuor iugerum colebat agrum, quae prata Quinctia
vocantur. Ibi ab legatis – seu fossam fodiens palae innixus,
seu cum araret, operi certe, id quod constat, agresti inten-
tus – salute data in vicem redditaque rogatus, ut, quod bene
15 verteret ipsi rei publicae, togatus mandata senatūs audi-
ret, admiratus rogitansque „satin salve?“ togam proferre e
tugurio proferre uxorem Raciliam iubet. Quā simul absterso
pulvere ac sudore velatus processit, dictatorem eum legati
gratulantur consalutant, in urbem vocant; qui terror sit in
20 exercitu, exponunt. [...]

Cincinnatus stellte ein Heer zusammen, schlug die Feinde und feierte einen Triumph in Rom.

Ducti ante currum hostium duces; militaria signa praelata;
secutus exercitus praedā onustus. Epulae instructae dicun-
tur fuisse ante omnium domos, epulantesque cum carmine
triumphali et sollemnibus iocis comissantium modo cur-
25 rum secuti sunt. [...] Quinctius sexto decimo die dictaturā
in sex menses acceptā se abdicavit.

inopinātus: unvermutet
inspērātus: unerwartet
trepidātiō, ōnis: Ratlosigkeit
obsidēre: belagern
praesidium: hier Beistand
percellere (PPP percussum): von Grund auf erschüttern
operae pretium est audire (eōs), qui: es lohnt sich, dass diejenigen zuhören, die ... – **prae** (+ Abl.): im Vergleich zu – **effūsē** Adv.: verschwenderisch – **affluere**: zufließen
ūnicus: einziger – **nāvālia** n Pl.: Schiffswerften – **iūgera, um** n Pl.: ein Morgen Land – **colēbat agrum** quattuor iūgerum – **prātum**: Wiese
fodere, -iō: ausheben – **pāla**: Spaten
innixus (+ Dat.): gestützt auf
arāre: pflügen – **quod bene verteret ipsi rei publicae**: was sich für ihn selbst und den Staat als gut erweisen würde – **mandātum**: Auftrag – **satin salvē?**: Alles in Ordnung? – **tugurium**: Hütte
abstergere (PPP abstersum): abwischen – **vēlātus**: hier standesgemäß gekleidet – **grātulārī**: beglückwünschen

epulae, ārum Pl.: Festmahl
epulārī: schmausen – **carmen triumphāle**: Siegeslied – **sollemnis**, e: festtagsüblich – **iocus**: Scherz
cōmissārī: feiernd umherziehen
sē abdicāre: zurücktreten von

Anlage 5 zu Aufgabe II 2

5.1 Cincinnatus:
vir vere Romanus

1. Paraphrasieren Sie die Not der Römer, wie sie Livius zu Beginn schildert.
2. Erschließen Sie, an welche Zeitgenossen sich Livius in seinem Exkurs Z. 6-9 wendet und welche Funktion diese Ansprache hat.
3. Interpretieren Sie den Text nach dem Muster von S. 28f.
4. Begründen Sie aus dem Text und unter Einbezug von **i** wodurch v. a. Cincinnatus zur politischen Vorbildfigur wurde.
5. Vergleichen Sie beide Statuen und weisen Sie nach, wie das Standbild des US-Präsidenten römische Symbolik aufgreift.



Cincinnatus-Statue im Eden Park, Cincinnati



Statue von George Washington (1732-1799) in Trafalgar Square, London

i Die Diktatur

Das Diktatorenamt war in der republikanischen Verfassung eine Art Monarchie auf Zeit. Es war für eine besondere Notlage des Staates gedacht, damit ein einziger Mann dank unumschränkter Macht schnell die nötigen Rettungsmaßnahmen einleiten konnte. Zur Sicherung vor Missbrauch war diese Befugnis auf sechs Monate beschränkt. Aber nicht alle damit Betrauten wollten die einzigartige Machtfülle nach dieser Zeit wieder abgeben. Sulla und Cäsar hatten das Amt des Diktators immer wieder als Basis für ihre Alleinherrschaft verwendet und so in Verruf gebracht.

i George Washington und Cincinnatus

Die Gründerväter Amerikas haben ihre Nation nach dem Vorbild der römischen Republik modelliert und dazu auch *exempla virtutis* der römischen Vorzeit für ihre Zwecke verwendet. Präsident George Washington wurde als zweiter Cincinnatus verehrt, weil er 1783 nach der siegreichen Beendigung des Unabhängigkeitskrieges sein Mandat als General niedergelegt und sich auf seine Farmresidenz Mount Vernon zurückgezogen hatte. Nach dem Unabhängigkeitskrieg gründeten ehemalige Offiziere die Bruderschaft der Cincinnati – Namensgeber der amerikanischen Metropole Cincinnati.

Anlage 6 zu Aufgabe II 2

Übersetzung des Textes (Liv. 3, 26, 5–10; 3,29, 5.7)

Es hätte nichts eintreten können, was man so wenig vermutet und so wenig erwartet hatte. Deshalb herrschte so große Angst und so große Unruhe, als wenn die Feinde die Stadt umschlossen hielten und nicht das Lager. Sie riefen den Konsul Nautius herbei. Er schien aber zu wenig Schutz zu bieten; man beschloss daher, einen Diktator zu ernennen, der die gefährliche Situation retten solle, und L. Quinctius Cincinnatus wurde mit allgemeiner Zustimmung zum Diktator ernannt. Es ist der Mühe wert, dass die aufmerksam zuhören, die alles Menschliche dem Reichtum gegenüber verachten und die glauben, dass für große Ehre und für Tüchtigkeit nur da Platz sei, wo die Mittel reichlich fließen. Die einzige Hoffnung für die Herrschaft des römischen Volkes, L. Quinctius, bestellte jenseits des Tiber, genau gegenüber der Stelle, wo jetzt die Schiffswerften sind, einen Acker von vier Morgen, der „Wiesen des Quinctius“ genannt wird. Dort trafen ihn die Gesandten – entweder beim Ausheben eines Grabens, auf den Spaten gestützt, oder beim Pflügen, auf jeden Fall, wie feststeht, mit einer Arbeit auf dem Feld beschäftigt. Nachdem man sich gegenseitig begrüßt hatte, baten sie ihn, er solle, was ihm selbst und dem Staat Glück bringen möge, in der Toga die Aufträge des Senates anhören. Er wunderte sich und fragte nachdrücklich: „Ist alles in Ordnung?“, dann forderte er seine Frau Racilia auf, eilends die Toga aus der Hütte zu bringen. Sobald er sich den Staub und den Schweiß abgewischt hatte und mit der Toga bekleidet vortrat, wünschten die Gesandten ihm Glück und begrüßten ihn als Diktator, riefen ihn in die Stadt und teilten ihm mit, was für ein Schrecken im Heer herrsche. [...]

Vor dem Triumphwagen schritten die Anführer der Feinde, die Feldzeichen wurden vorausgetragen, es folgte das Heer, mit Beute beladen. Es wird überliefert, vor jedem Haus sei ein Mahl angerichtet gewesen und vom Mahl weg seien die Leute mit einem Triumphlied und den üblichen Scherzen nach Art von ausgelassenen Zechern dem Triumphwagen gefolgt. [...] Quinctius legte am 16. Tag die Diktatur nieder, die er für sechs Monate erhalten hatte.

(Übersetzung von Hans Jürgen Hillen)